

Von seinen Ursprüngen im New Orleans Stil über die Erfindung des Modern Jazz in Form des Bebop bis hin zu zeitgenössischen Formen wie dem Nu Jazz, dem Free Funk und der Verbindung aus Jazz und Hip Hop blickt die Jazz-Musik auf eine bewegte Geschichte zurück. Sie zählt heute unbestritten zu einer der maßgeblichen künstlerischen Musiken des 20. Jahrhunderts. Erstaunlich ist, dass in der deutschen Ästhetik und Kunstphilosophie bislang kaum Versuche unternommen worden sind, Eigenart und künstlerischen Wert dieser Musik systematisch zu bestimmen.

Die Tagung möchte diesem Desiderat begegnen. Dazu gehört es, sich mit einigen Fragen auseinanderzusetzen, die für eine Ästhetik des Jazz grundlegend sind. Zu diesen zählen:

Ist es angesichts der bewegten Geschichte des Jazz und der vielfältigen stilistischen Umbrüche möglich, Jazzmusik zu definieren? Wenn Improvisation ein zentrales Merkmal dieser Musik ist, so stellt sich die Frage, wie sich die Praxis der Improvisation im Hinblick auf Jazz genauer qualifizieren und von anderen Praktiken der Improvisation unterscheiden lässt. Mit Blick auf das Moment der Improvisation ist immer wieder der Werkcharakter von Performances der Jazzmusik bestritten worden – es ist hier nicht allein die Frage zu stellen, ob dieses Urteil zutreffend ist, sondern welche ontologische und ästhetische Bedeutung demgegenüber etwa Audio-Aufnahmen in der Praxis der Jazzimprovisation spielen. Wie lässt sich der Kunstcharakter und damit der Wert von Jazzmusik genauer bestimmen: Lässt sich etwa behaupten, dass die Performances der Jazzmusik konstitutiv andere Potentiale aufweisen als Aufführungen von Werken der klassischen europäischen Tradition der Konzertmusik und wie wären diese genauer zu qualifizieren? Diesen und verwandten Fragen wird die Tagung nachgehen.

ÄSTHETIK DES JAZZ

16.-17.11.2012

TAGUNGSORT

Freie Universität Berlin
Institut für Theaterwissenschaften
Grunewaldstr. 35
12165 Berlin

Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste
Freie Universität Berlin



DFG



FREITAG

16.11

12.15 // **Einleitung**

12.45 // **Alessandro Bertinetto (Università di Udine / Freie Universität Berlin):**
Perfektion als gelungene Performance

14.00 // **Katrin Eggers (HMTMH Hannover):**
*"Bewitched, Bothered and Bewildered" –
Jazz als utopische Musik*

15.15 // **Sabine Sanio (UDK Berlin):**
*Prozessualität, offene Form und Identität. Zu
einigen Fragen musikalischer Aufführungspraxis.
In Neuer Musik, Improvisation und im Jazz.*

16.45 // **David Schweikard (Westfälische
Wilhelms-Universität Münster):**
*Zu Struktur und Funktion der Kollektivimprovi-
sation im Jazz*

18.00 // **Davide Sparti (Università di Siena):**
*Verschobene Identität. Über die Beziehung
zwischen Improvisation und persönlicher
Identität*

SAMSTAG

17.11

10.15 // **Alexander Becker (Justus Liebig
Universität Gießen):**
Zur Zeitstruktur im Jazz

11.30 // **Jerrold Levinson (University of Maryland):**
The Expressive Specificity of Jazz

14.00 // **Timo Dresenkamp (Westfälische
Wilhelms-Universität Münster):**
*Improvisation in der Jazzmusik – ein dreistufiges
Modell*

15.15 // **Frederic Döhl (Freie Universität Berlin):**
Bookmusicals im Jazz: Zum Fall Porgy & Bess

16.45 // **Daniel M. Feige (Freie Universität Berlin):**
Jazz als künstlerische Musik

Organisiert von Alessandro Bertinetto, Georg W. Bertram und
Daniel M. Feige im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“